

Delegierte zu Gast in Lippe

Am 13. März tritt Westfalens Delegiertenversammlung zusammen. Es ist eine besondere Jahresversammlung, denn der Verband wird in diesem Jahr 100 Jahre alt. Gastgeber der Jubiläumsauflage ist der Landesverband der lippischen Reit- und Fahrvereine, der in diesem Jahr ebenfalls seinen 100. Gründungstag feiert.



Fotos: Landesverband lippischer Reit- und Fahrvereine (2), R&P-Archiv, Vaultingmoments

v.li. stehend: Kerstin Deppe (Internet), Dirk Schlichte (Ausbildung & Tierschutz), Astrid Büngener (Presse), Georg von Schönberg (1. Vorsitzender) Uwe Steinhörster (stellv. Vorsitzender) Carsten Ringe (Fahrsport). v.li. sitzend: Heike Plöger-Reineking (Schriftführerin), Henrike Oeldemann (Kassiererin) und Stefanie Dietrich (Jugendwartin).



Susanne Remkamp gewann 1987 in Siekkrug die DM und war R&P-Titelheldin.

Mit Lippe hat es eine besondere Bewandnis. Der Landkreis bildet zusammen mit dem Rheinland und Westfalen das Bundesland Nordrhein-Westfalen. Das ist tief im Selbstverständnis der Lipper verankert und bildet sich bis heute in vielen Bereichen ab, etwa im NRW-Wappen, das neben dem Rhein und dem Westfalenross die Lippische Rose zeigt. Der besondere Status erklärt sich historisch, denn das Lipperland war über acht Jahrhunderte eigenständig. Nach dem Zweiten Weltkrieg sollte diese Ära auf Anordnung der britischen Besatzungsmacht enden. Lippe hatte die Wahl, ob es sich Niedersachsen oder Nordrhein-Westfalen anschließen wollte. Man trat in ausgiebige Verhandlungen, immer das Wohl der eigenen Bevölkerung im Blick, und entschied schließlich für Nordrhein-Westfalen. Verschenkt haben die Lipper sich dabei nicht und manches Zugeständnis ausgehandelt, das bis heute wirkt. Wenn sie davon erzählen, blitzt schon mal ein kleiner stolzer Moment durch.

Einen Widerspruch zur großen Bodenständigkeit der Lipper bildet das aber nicht.

Lippe umspannt zehn Städte und sechs Gemeinden mit gut 350 000 Einwohnern und erstreckt sich auf eine Fläche von 1 246,22 Quadratkilometern mit abwechslungsreicher Natur. Kein Wunder, dass der Kreis zu den führenden Tourismusregionen in NRW gehört und auch für Ausritte und Wanderritte ein attraktives Umfeld bereithält. Für Reitwegefragen hat der Kreis sogar eine eigene Ansprechperson.

Pferdesportvereine in Lippe

Der Landesverband lippischer Reit- und Fahrvereine ist das Dach über 26 Mitgliedsvereinen, denen zuletzt 3 897 Mitglieder angehörten. 1 203 davon sind Kinder und Jugendliche. Hinzu kommen acht Pferdebetriebe. Zu den mitgliederstärksten Vereinen gehören St. Hubertus Eschenbruch, Cherusker Remmighausen, Lützow Schuckenbaum und Lippische Rose Oerlinghausen-Währentrup. „Wir haben neben

den großen Vereinen auch viele kleinere Vereine in unseren Reihen“, erklärt die Geschäftsführerin Heike Plöger-Reineking, die den Verband gemeinsam mit dem Vorsitzenden Georg von Schönberg und dem stellvertretenden Vorsitzenden Uwe Steinhörster vertritt, das Profil. „Wir legen sehr großen Wert auf die Jugendarbeit“, erläutert sie ein besonderes Augenmerk des Vorstandes, der die rückläufigen Zahlen bei Kindern und Jugendlichen gut im Blick behält. Das ist kein regionaltypischer Trend, denn die Sorgen um die Nachwuchsgewinnung teilen fast alle Vereine in Westfalen. Zwei wesentliche Faktoren werden als ursächlich angesehen: die



Die westfälischen Jugend-Fahrmeisterschaften wurden im Juni 2023 beim Lippisch-Westfälischen Fahr- und Kutschenverein ausgerichtet.

Beschaffung und Verfügbarkeit von geeigneten und finanzierbaren Schulponys und Schulponys sowie die Gewinnung von engagierten Trainern für die Basisarbeit. „Wir sind an diesen Themen dran und bleiben dazu auch optimistisch“, unterstreicht Heike Plöger-Reineking. „Lipper lassen sich schließlich ohnehin nicht unterkriegen“. Um sichtbar zu machen, was die Vereine und Reitschulen in Lippe leisten, hatte sich der Vorstand mit etlichen freiwillig Engagierten beispielsweise bei der Messe „Horsica“ mit einem Stand engagiert, die zweimal in Bad Salzuflen stattfand, dann jedoch leider eingestellt wurde.

Mit Vor-Ort-Gesprächen in die Zukunft

In der nahen Zukunft möchte der Vorstand die Unterstützung für seine Vereine stärken. „Wir haben uns vorgenommen, in diesem Jahr alle Vereine mindestens einmal zu besuchen“, erläutert die Geschäftsführerin das verabredete Konzept. „Dazu wird sich unser Vorstand aufteilen. In kleinen Gruppen möchten wir in Vor-Ort-Gesprächen gemeinsam ausloten, wo die Stärken liegen und welchen Unterstützungsbedarf es vielleicht gibt. Vielleicht stellen sich dabei auch Parallelen heraus, die wir gemeinsam angehen können.“

Zu den erklärten Stärken zählt der Verband seine Voltigierer, die besonders in den Vereinen Oerlinghausen, Schuckenbaum und Kalletal auch im Leistungssport von sich reden machen. Kalletal gehört übrigens zu den Kommunen, die jüngst von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung als „Pferdefreundliche Gemeinde“ ausgezeichnet wurden und ist die erste überhaupt, die dieses Prädikat in OWL führen darf.

Mit großer Leidenschaft bewahren die Lipper die Mannschaftsreiterei. Zu der gehört daher der Jugendvergleichswettkampf, der von der Arbeitsgemeinschaft Minden-Ravensberg-Lippe organisiert wird, in der sich fünf Kreisverbände zusammengeschlossen

haben. Die jährlichen Lippischen Meisterschaften werden in Dressur und Springen bei wechselnden Vereinen ausgetragen. „Das klappt sehr gut über ein Bewerbungsverfahren“, betont Heike Plöger-Reineking und bedauert, dass es leider keine Vielseitigkeitsmeisterschaft mehr gibt. 2024 ermitteln Lippes Springreiter ihre Meister beim RFV Cherusker in Remmighausen, im Viereck werden die Medaillen beim RV Lützuw Schuckenbaum vergeben. Fahrmeisterschaften finden 2024 beim Lippisch-Westfälischen Kutschenverein statt. Für die Disziplin Voltigieren steht der Gastgeber noch nicht fest.

Teams vom Landesverband der Lippischen Reit- und Fahrvereine sind ebenso regelmäßig auch außerhalb der Kreisgrenzen unterwegs und nehmen beispielsweise an den Kreisverbandswettkämpfen beim „Westfalentag“ teil.

Gründung vor 100 Jahren

Die Vereine in Lippe haben erstmals 1923 unter ihrem gemeinsamen Dach zusammengefunden. Die erste Satzung ist auf das Jahr 1924 datiert. Der Blick in die Vergangenheit verfängt beispielsweise bei den glanzvollen Zeiten, die das Vielseitigkeitsgelände am Siekkrug erlebt hat, das über einen langen Zeitraum als eine der Topadressen im Vielseitigkeitssport galt. „Der Siekkrug“ war allerdings kein Verein im üblichen Sinn, vielmehr hatten sich die Vereine Lopshorn Lage, Lützuw Schuckenbaum und Ziethen-Werl-Lockhausen (heute Bad Salzuflen) zur Turniergemeinschaft Siekkrug zusammengeschlossen. Mit großem Engagement richtete man viel beachtete Turniere aus. Die FN wies das Turniergelände gleich dreimal als Gastgeber von Deutschen Meisterschaften oder Deutschen Jugendmeisterschaften aus, und zwar 1974, 1979 und 1987. Dabei sammelten Paare aus westfälischen Vereinen etliche Medaillen vor der heimischen Kulisse, etwa Martin Plewa (1974, Silber mit Virginia), Monika Autmaring (1979, Gold mit Heiko), Bettina Overesch, heute Hoy



Merle Klarhorst vom RV „Lippische Rose“ Oerlinghausen auf La Cara bei der DJM in München

(1979, Bronze mit Dodo), Dietrich Baumgart (1979, Bronze mit Kurfürst), Hans-Friedrich Nagel (1987, Silber mit Slainey Time), Susanne Remkamp (1987, Gold mit Banjo) oder Thomas Suntrup (1987, Gold mit Assaluto). 1976 war Siekkrug sogar Gastgeber der Junioren-Europameisterschaft. Die Westfälischen Meisterschaften hatten dort für einen langen Zeitraum einen Stamplatz. Doch irgendwann war all das nicht mehr zu stemmen und 2020 ging mit dem letzten Vielseitigkeitsturnier am Siekkrug eine besondere Ära zu Ende.

Nostalgisch sind leider auch die Erinnerungen an die Lipperland Meute, die sich 1973 gegründet hatte. Nach Jahren des Aufbaus erlebte der Verein Jahrzehnte des Jagdbetriebs mit der eigenen Meute, bevor dieser 2011 eingestellt wurde. Seit 2019 ist der Verein nicht mehr unter dem Dach des Pferdesportverbandes zu Hause. In guter Erinnerung ist auch das „Dressur Spezial“, das zwischen 1996 und 2007 im Kurpark von Bad Salzuflen ausgetragen wurde.

Ihr Gründungsjubiläum wollen die Lipper am 26. Oktober mit einem Reiterball begehen. Dazu hat das Orgateam die Stadthalle Detmold gebucht. „Im Moment stemmen wir das noch zu dritt, im nächsten Schritt trommeln wir einen Ausschuss zusammen und dann geht es los“, verrät Lippes Geschäftsführerin hochmotiviert zu den Plänen für das ungewöhnliche Fest, bei dem in Lippe einmal mehr Tradition und Innovation bestens zusammenpassen werden. PVnews